

## **Beschluss der Stadtversammlung vom 22.2.2010**

### **Geschlechtergerechte Sprache als verbindliche Zielsetzung für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

AntragsstellerInnen: Judith Greif und Fabian Hamák (OV Schwabing)

Die Stadtversammlung möge beschließen:

- 1) Die Münchner Grünen verpflichten sich, in ihren eigenen Verlautbarungen geschlechtergerechte Sprache zu verwenden.

#### **Begründung:**

Geschlechtergerechte Sprache ist Ausdruck einer gleichberechtigten und gleich gestellten Gesellschaft, die die Interessen von Frauen und Männern gleichermaßen wahrnimmt. Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter sind Grundsätze von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Die Grüne Partei ist ohne sie nicht denkbar, was sich z. B. an ihrer Festschreibung im Frauenstatut als Leitfaden für Grünes politisches Handeln zeigt.

Geschlechtergerechter Sprache kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, da die Sprache einen wesentlichen Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung von Menschen ausübt. Dennoch ist dieser Grundsatz bisher nirgends in den Grünen Statuten fest geschrieben, auch wenn in großen Teilen der Grünen Partei geschlechtergerechte Formulierungen als Common Sense verstanden werden.

Dennoch konnte sich diese Praxis seit der Gründung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN weder inner- noch außerhalb der Partei vollständig durchsetzen. Insbesondere in stark männlich dominierten Bereichen wird darauf oftmals wenig Wert gelegt, und sogar in Teilen des Jugendverbandes werden gelegentliche reaktionäre Positionen vertreten.

Unser Antrag zielt darauf ab, dieser Zielsetzung einen höheren Stellenwert auch in unseren eigenen Reihen einzuräumen. So können wir unmissverständlich auch auf sprachlicher Ebene den hohen Stellenwert von Gleichberechtigung und Gleichstellung auszudrücken, der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in so vielen Bereichen zur politischen Avantgarde hat werden lassen wie Frauenanteil in der Partei, Frauenanteil in Spitzenämtern etc.

Zahlreiche einschlägige Untersuchungen belegen, dass das Denken, die gesellschaftliche und soziale Verortung eines Menschen maßgeblich durch Sprache strukturiert werden. Dennoch hat geschlechtergerechte Formulierungsweise bisher kaum Einzug in die Standardwerke der deutschen Rechtschreibung gefunden. Andere Länder, wie Österreich oder die USA, sind uns hier weit voraus.